

# Programme zur Selbsthilfe benötigt

Bildung und neue Chancen sind von Anfang an zentrale Themen des VabW, des Vereins für allgemeine und berufliche Weiterbildung. Dieser satzungsgemäße Auftrag gilt nach wie vor, dennoch hat sich seit dem Gründungsjahr 1984 vieles verändert.

VON ASTRID HILGERS

**NORDKREIS** Rückblick in die 1980er Jahre: Im Wurmrevier werden die Zechen geschlossen, die Ära der Steinkohle geht zu Ende. Die Menschen verlieren ihre Arbeit im Bergbau, ihnen fehlen Perspektiven. Für Jugendliche fallen die Ausbildungsplätze weg, sie sehen für sich keine Zukunft. Ein Strukturwandel ist dringend erforderlich. Strukturwandel bedeutet auch, die Menschen fort- und auszubilden, sie müssen jetzt auf neue Anforderungen vorbereitet werden. Auf der Wurmrevier-Konferenz fällt dann ein richtungsweisender Entschluss: Die Kommunen wollen gemeinsam Probleme angehen und Konzepte entwickeln. So kommt es zur Gründung des interkommunalen Vereins für allgemeine und berufliche Weiterbildung (VabW) im Februar 1984.

Zehn Persönlichkeiten aus der regionalen Politik gründen zusammen mit dem damaligen Kreis Aachen und

**„Die Ratsuchenden sollen eigenständig Wege finden, statt nach fertigen Lösungen zu fragen.“**

Frank Numann,  
Geschäftsführer des VabW

weiteren Kommunen den gemeinnützigen Verein, Firmensitz ist Alsdorf. Satzungsgemäß kümmert sich der Verein um die Aus-, Fort- und Weiterbildung der Menschen in der Region. In einer Zeit, in der viele Arbeit suchen, es aber nur wenige Stellen gibt, erfüllt der VabW eine wichtige soziale Aufgabe. Frank Numann, heutiger Geschäftsführer, beschreibt den Verein in der Anfangszeit so: „Der VabW war ein hochspezialisierter Fachbetrieb für Aus- und Weiterbildung im Kontext des Strukturwandels in der Region Aachen, er bot den Menschen Lösungen an.“

Heute sei der VabW ein „hochspezialisierter Generalist“ im neuen Strukturwandel in der Städteregion Aachen, der den Menschen individuelle Wege ermöglicht: „Wir bieten keine Lösungen mehr an, sondern



Geschäftsführer Frank Numann beschreibt die veränderten Anforderungen an den VabW.

FOTO: ASTRID HILGERS

unterstützen die Menschen dabei, Lösungen selbstständig zu finden.“ So bringt Numann die Veränderungen auf den Punkt, die mit einer veränderten Gesellschaft einhergehen.

Wenn es vor 40 Jahren noch konkret um Ausbildung, Fort- oder Weiterbildung ging, werde heute in jedem Einzelfall geschaut, wo eine Per-

son steht, damit ein vielschichtiges Programm zur Selbsthilfe maßgeschneidert angeboten werden kann. Numann: „Die Ratsuchenden sollen eigenständig Wege finden, statt nach fertigen Lösungen zu fragen.“ Die Situation der Menschen habe sich auch durch Globalisierung und Digitalisierung komplett verändert. „Das The-

ma Work-Life-Balance gab es vor 40 Jahren nicht. Heute sprechen wir auch über Schuldenberatung, Familienhilfe und Wohnsituation, nicht nur über Umschulung. Wir geben Orientierungshilfen in einer sehr komplexen Welt“, sagt Numann.

Ein konkretes Beispiel verdeutlicht die komplexen Aufgaben des Vereins:

ein noch nicht volljähriger, schulpflichtiger junger Erwachsener, der weder zur Schule geht noch zu irgendeinem Beratungstermin erscheint. Das Jobcenter beauftragt den VabW, sich um ihn zu kümmern. Niemand weiß, wo er steckt. Eine Sozialarbeiterin besucht die Familie, die Schule und Orte, wo sich Jugendliche

aufhalten, z.B. eine Skaterbahn oder Clubs am Abend. Bis ein erster Kontakt entsteht, vergeht ein halbes Jahr. Der Jugendliche entwickelt mit der Zeit Vertrauen, er spricht über sein dringendstes Problem, die Überschuldung. Erst nach der Bewältigung des aktuellen Problems wird der Blick nach vorne gerichtet und überlegt, wie die Zukunft aussehen könnte.

Wirtschaftliche Grundlage des VabW ist in erster Linie die Finanzierung von Projekten durch Sozialleistungsträger. Der Verein bewirbt sich

**„Wir sind sehr gespannt darauf, wie die Bundesregierung die Haushaltsdebatten fortführt.“**

Frank Numann,  
Geschäftsführer des VabW

auf Ausschreibungen, im Falle des Zuschlags führt er das Projekt durch, das vom Auftraggeber finanziert wird. Daneben gibt es auch die Möglichkeit, für eine vom VabW entwickelte Projektidee einen Finanzierer zu suchen. Zu Rückschlägen kommt es immer dann, wenn durch politische Entscheidungen die Mittel für die Sozialleistungsträger gekürzt werden. Die unmittelbare Folge sind dann Auftragsverluste beim VabW. Die Leistungsfähigkeit des Vereins ist also davon abhängig, was die öffentliche Hand finanziert.

Aktuell beschäftigt der VabW 111 Mitarbeitende, vorwiegend hauptamtliche pädagogische Fachkräfte. Dazu kommen Honorarkräfte und Ehrenamtler. Kommunale und korporative Mitglieder sowie wenige persönliche Mitglieder unterstützen den Verein, dem Alsdorfs Bürgermeister Alfred Sonders vorsteht. Numann wünscht sich für den VabW mehr Planungssicherheit durch verlässliche Entscheidungen der Regierung. „Wir sind sehr gespannt darauf, wie die Bundesregierung die Haushaltsdebatten fortführt. Wenn unsere Finanzierungsträger nicht wissen, wie die Zukunft aussieht, haben wir als davon abhängiger Verein keine Chance.“

## Feuerwehr Würselen übt für Ernstfall auf Merzbrück

Brennende Turbinen, Menschenrettung in verrauchten Kabinen - Einsätze in und an Flugzeugen sind mit besonderen Herausforderungen verbunden. Regelmäßige Übung.

**WÜRSELEN** Vorbereitung ist alles: Die Nähe und Zuständigkeit für den Forschungsflugplatz Würselen-Aachen auf Merzbrück machen es erforderlich, dass die Feuerwehr Würselen für entsprechende Schadeneignisse gerüstet ist.

Hierzu finden in regelmäßigen Abständen Übungen und Austausche zwischen der Feuerwehr und Mitarbeitern des Flugplatzes statt. Jüngst nahmen Würseler Wehrleute darüber hinaus an einem Lehrgang „Einführung in die Flugzeugbrandbe-

kämpfung“ für Feuerwehren im direkten Umkreis von Flugplätzen teil, der auf dem Flughafen in Mönchengladbach organisiert worden war.

Insgesamt zwölf haupt- und ehrenamtliche Kräfte der Feuerwache und des Löschzuges Broichweiden waren bei dem Tagesseminar vertreten. Neben gesetzlichen Grundlagen machten sich die Brandschützer auch mit der Technik von Luftfahrzeugen und der Einsatztaktik vertraut, bevor es zum praktischen Teil ging. Zur Rettung von Personen wurde das Innere

eines ausrangierten Flugzeugs verraucht. Das Absuchen zwischen der engen Bestuhlung unter Atemschutz stellte dabei eine besondere Herausforderung dar.

Bei weiteren Trainings wurde sowohl ein Triebwerks- als auch ein Fahrwerksbrand simuliert und die Vorgehensweise beim Löschen geübt. Ein Erfahrungsaustausch mit erfahrenen Feuerwehrkollegen aus Mönchengladbach und dem Flughafen Siegerland rundeten den Ausbildungstag ab. (red)



Brennende Turbine: Würseler Wehrleute beim Lehrgang in Mönchengladbach.

FOTO: FEUERWEHR



Beste Leistungen zeigten die jungen Teams beim Kunstrad-Event im Herzogenrather Schulzentrum.

FOTO: WOLFGANG SEVENICH

## Akrobatik auf dem Kunstrad

Nach vielen Jahren gibt es wieder Kunstradsport in Herzogenrath zu erleben. Der RC 09 Noppenberg richtete die NRW-Pokalrunde im Kunst- und Einradfahren aus.

VON WOLFGANG SEVENICH

**HERZOGENRATH** Der traditionsreiche Radfahrclub 1909 Herzogenrath-Noppenberg ist nach vielen Jahren mit einer großen Veranstaltung im Hallenradsport auf die Ausrichterbühne zurückgekehrt und überzeugte dabei bestens. Nach erfolgreicher Bewerbung beim Radsportverband Nordrhein-Westfalen im vergangenen Sommer wurde dem RC 09 die Ausrichtung der NRW-Pokalrunde im Kunst- und Einradfahren der Altersklassen Schülerinnen, Schüler, Juniorinnen und Junioren übertragen.

Danach begann eine lange und arbeitsintensive Vorbereitungszeit. Viele Neuerungen galt es zu beachten. Schließlich war das letzte große Hallenradsport-Event für die Noppen-

berger die Deutsche Hallenrad-Sportmeisterschaft im Jahr 2009 gewesen. Das Team beim Ausrichter hatte beste Bedingungen geschaffen, um in der Sporthalle der Städteregion Aachen im Schulzentrum Bardenberger Straße in Herzogenrath tolle Leistungen mit dem Kunst- und Einrad zu zeigen. Dafür gab es von allen Seiten sehr viel Zuspruch. Die zahlreichen Besucher erlebten großartigen Hallenradsport. Im Publikum wurden Bürgermeister Benjamin Fadavian und Vertreter des Stadtsportverbands Herzogenrath begrüßt.

In vier NRW-Pokalvorrunden wurden im Vorfeld die Teilnehmerinnen und Teilnehmer ausgefahren. Im Startfeld waren aktive Sportlerinnen und Sportler aus 18 Vereinen. Auch die sehr junge Truppe des Ausrichters war in mehreren Disziplinen ver-

treten. Im 1er-Kunstradsport Schüler U11 erzielte Joshua Lenny Bader den 7. Platz. Jonathan Leon Bader fuhr im 1er-Kunstradsport Schüler U13 auf den 2. Platz. Platz 4 im 1er-Kunstradsport Schüler U15 erreichte Jan Luca Bader.

Das Team 4er-Kunstradsport Schüler offen mit Jan Luca Bader, Jonathan Leon Bader, Joshua Lenny Bader und Emilian Leandro Sevenich überzeugte mit dem 3. Platz. Das Team 6er-Kunstradsport Schüler offen bestehend aus der 4er-Mannschaft sowie Emil Wüster und Inga Wüster fuhr beim 1. Wettbewerb auf Landesverbandsebene ebenfalls auf den 3. Platz. Das Trainer- und Betreuersteam war mit den gezeigten Leistungen höchst zufrieden: „Die NRW-Pokalrunde war sportlich und organisatorisch ein großer Erfolg.“